

Unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit

Überblick über unsere Aktivitäten 2008/09

Mit einem Jahresumsatz von rund CHF 4,9 Mrd. (EUR 3,2 Mrd./USD 4,4 Mrd.) im Geschäftsjahr 2008/09 ist die in Zürich ansässige Barry Callebaut der weltweit führende Hersteller von hochwertigen Kakao- und Schokoladenprodukten.

Unser Geschäft beginnt mit der Kakaobohne. Barry Callebaut ist seit über 50 Jahren in Westafrika tätig, wo 70% der weltweiten Kakaoernte angebaut werden. Wir arbeiten mit Kakaobauern und Bauernorganisationen in Afrika und Brasilien zusammen. Mit dem Erwerb einer 49%igen Beteiligung an Biolands im Jahr 2008 bauten wir unsere Programme zugunsten von Kakaobauern in Tansania, Sierra Leone und der Elfenbeinküste weiter aus.

2008/09 erhöhten wir den Anteil des Kakao, den wir weltweit direkt von Kakaobauern und Bauernorganisationen beziehen, auf 26%. 38% unseres Kakao aus der Elfenbeinküste kauften wir direkt bei Kooperativen oder einzelnen Bauern.

Barry Callebaut ist in 26 Ländern präsent, unterhält ungefähr 40 Produktionsstandorte und beschäftigt rund 7,500 Mitarbeitende. Das Unternehmen steht im Dienst der gesamten Nahrungsmittelindustrie – von industriellen Lebensmittelherstellern über gewerbliche Anwender von Schokolade wie Chocolatiers, Confiseure oder Bäcker über den Gastronomiektor bis hin zu internationalen Einzelhandelskonzernen. Barry Callebaut ist der globale Leader für Innovationen im Bereich Kakao und Schokolade und bietet Dienstleistungen auf den Gebieten Entwicklung, Verarbeitung, Schulung und Marketing an. Das Unternehmen engagiert sich aktiv im Rahmen von Initiativen und Projekten, die zu mehr Nachhaltigkeit in der Kakao-Supply Chain beitragen.

- 4 Vorwort des CEO Jürgen B. Steinemann
- 6 Unsere Basis der unternehmerischen Verantwortung
- 11 Unsere Strategie der unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeit
- 14 Die Autonomie der Kakaobauern fördern
- 22 Schutz der Kinder im Kakaoanbau
- 27 Autonomie und Motivation unserer Mitarbeitenden
- 30 Nahrungsmittelsicherheit und -qualität
- 32 Umweltschutz
- 34 Ausblick

5

Fabriken von Barry Callebaut in der Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun und Brasilien decken 60–100% ihres Bedarfs an Dampf durch die Nutzung von Kakaobohnenschalen als Brennstoff

320

Sekundarschüler werden in Akoupé in der Elfenbeinküste eine neue Schule besuchen, die Barry Callebaut gemeinsam mit UCADA – der Vereinigung von Kooperativen – und anderen Partnern gebaut hat

1,200

Mitarbeitende von Barry Callebaut von rund 7,000 weltweit arbeiten in den Kakaoanbauländern Elfenbeinküste, Ghana, Kamerun, Brasilien, Mexiko und Malaysia

42,000

Bauern aus 47 Kooperativen nehmen an unserem Programm Partenaire de Qualité in der Elfenbeinküste teil, das Bauern hilft, ihre Erträge an qualitativ guten Kakao zu steigern und ihre Einkommen zu verbessern

70,000

Tonnen Kakao bezogen wir direkt von Kooperativen in der Elfenbeinküste, die Mitglieder in unserem Programm Partenaire de Qualité sind

26,000,000

Euro zinslose Darlehen stellte Barry Callebaut 2008/09 als Vorfinanzierungshilfe für die Mitglieder seines Programms Partenaire de Qualité in der Elfenbeinküste bereit

Die Kakao- und Schokoladenindustrie befindet sich im Umbruch. Es besteht allgemein Konsens darüber, dass die Sicherung der Nachhaltigkeit im Kakao-sektor mit hoher Priorität angepackt werden muss, indem wir auf die Bedürfnisse der heutigen Kakaobauern und kommender Generationen eingehen. Dieser Umbruch findet mitten in einer weltweiten Wirtschaftskrise statt, in der Unternehmen gefordert sind, ihre Kosten zu senken und gleichzeitig weiterhin ihre Kunden zufriedenzustellen, neue Produkte zu entwickeln, ihre Mitarbeitenden zu motivieren und ihre potenziellen Führungskräfte zu fördern.

Kakao ist die Grundlage unseres Geschäfts. Diese empfindliche und anfällige Kulturpflanze wächst nur in einem schmalen Band rund um den Äquator. Angebaut wird sie grösstenteils von Kleinbauern und ihren Familien, in einigen der ärmsten Regionen der Welt. Die Förderung eines nachhaltigen Kakaoanbaus ist für unser Unternehmen eine Notwendigkeit und nicht eine Alternative. Damit wir der steigenden Nachfrage nach Kakao und Schokolade nachkommen können, müssen wir einen Beitrag zur Entwicklung einer nachhaltigen Kakao-wirtschaft leisten, die den Kakaobauern ein besseres Einkommen sichert und die Umwelt schont. Als weltweit führender Hersteller von Kakao und Schokolade mit Standorten in allen wichtigen Kakaoanbaugebieten und einer langen Tradition des sozialen Engagements in diesen Regionen ist Barry Callebaut gut positioniert, um Nachhaltigkeitsinitiativen voranzutreiben.

Aktuelle Entwicklung

Zu den für unser Unternehmen relevanten Entwicklungen gehören die Globalisierung der Nahrungsmittel-Lieferkette, das zunehmende Interesse der Konsumenten an sicheren, auf verantwortungsbewusste Weise produzierten Nahrungsmitteln, die steigende Nachfrage nach einer Auswahl an gesunden Produkten sowie die sofortige, umfassende Information der verschiedenen Anspruchsgruppen dank den modernen Medien.

In den vergangenen Monaten haben mehrere Markenartikelhersteller ihre Absicht erklärt, in grossem Umfang zertifizierten Kakao einzukaufen. Barry Callebaut arbeitet mit Kunden zusammen, die Kakao oder Schokolade mit einer bestimmten Zertifizierung oder aus einem bestimmten Herkunftsland verlan-



«Obwohl wir in einigen wichtigen Bereichen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Kakaosektor Fortschritte erzielt haben, sind wir noch nicht am Ziel.»
Jürgen B. Steinemann, CEO

gen, um optimale Lösungen für sie zu finden. Wir begrüssen Zertifizierungsprogramme, die eine nachhaltige Kakaowirtschaft unterstützen, die Lebensbedingungen der Kakaobauern verbessern und korrekte Arbeitspraktiken fördern.

Strategische Prioritäten

Im Geschäftsjahr 2008/09 konzentrierten wir uns vorwiegend auf drei Bereiche: die Förderung der Autonomie der Kakaobauern, den Schutz der Kinder im Kakaoanbau und die Schulung und Motivierung unserer Mitarbeitenden. Ausserdem setzten wir uns weiterhin konsequent für Lebensmittelsicherheit und -qualität ein und bemühten uns verstärkt darum, die Auswirkungen unserer geschäftlichen Aktivitäten auf die Umwelt zu reduzieren.

Wichtige Errungenschaften 2008/09

- Einige Beispiele für unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Kakaowirtschaft:
- Im Rahmen unseres Qualitätspartner-Programms Partenaire de Qualité (QPP) arbeiteten wir eng mit Kooperativen in der Elfenbeinküste zusammen, damit diese den angeschlossenen Bauern helfen können, ihre Ernteerträge zu steigern, ihre Bewirtschaftungsmethoden und ihr Nach-Ernte-Management zu verbessern und dadurch ein höheres Einkommen zu erlangen.
- Wir führten erfolgreiche Versuche mit einem neuen, kontrollierten Fermentierungsverfahren durch, damit künftig die am Programm Partenaire de Qualité teilnehmenden Kooperativen und Bauern profitieren können.
- Wir unterstützten Biolands in der Umsetzung ihrer andernorts bereits erprobten Modelle der direkten Zusammenarbeit mit Kakaobauern in Sierra Leone, mit dem Resultat, dass rund 7,000 Bauern schon im ersten Jahr 290 Tonnen Kakao lieferten.

Ergebnisse und Ausblick

Obwohl wir in einigen wichtigen Bereichen auf dem Weg zu einem nachhaltigen Kakaosektor Fortschritte erzielt haben, sind wir noch nicht am Ziel. Gelernt haben wir zum Beispiel, wie wichtig der regelmässige Dialog mit Kunden, Geschäftspartnern und anderen Anspruchsgruppen sowie mit externen Experten ist. Wir werden auch in Zukunft eng mit Kakaobauern, Bauernorganisationen und Lieferanten zusammenarbeiten, um Bedürfnisse und Herausforderungen noch besser zu verstehen. Gleichzeitig werden wir sicherstellen, dass unsere Programme und Aktivitäten optimal auf die strategischen Ziele unseres Unternehmens abgestimmt sind.

Unsere Verpflichtung zu unternehmerischer Verantwortung und zur Schaffung einer nachhaltigen Kakaolieferkette ist ein integraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses als Unternehmen. Sie ist Teil unserer Tradition und unserer Werte und spiegelt sich in allen Aktivitäten und Initiativen wider, für die wir uns heute engagieren. Wir sind stolz auf das, was wir bisher erreicht haben, wissen jedoch auch, dass noch ein gutes Stück Weg vor uns liegt. Wir freuen uns darauf, diesen Weg gemeinsam mit unseren Kunden, Lieferanten, Mitarbeitenden und unseren anderen Partnern zu beschreiten.

Jürgen B. Steinemann
Chief Executive Officer

Unsere Aktivitäten im Bereich der unternehmerischen Verantwortung und Nachhaltigkeit orientieren sich an unseren Wachstumszielen und sind fest in unserer Vision und unseren Werten verankert, welche die Grundlage unseres Verhaltenskodex bilden.

Corporate Governance

Die Prinzipien und Regeln von Barry Callebaut zur Corporate Governance sind in den Statuten der Gesellschaft, den Group Internal Regulations, dem Organisationsreglement des Verwaltungsrates und den Satzungen der Verwaltungsratsausschüsse niedergelegt. Sie werden regelmässig durch den Verwaltungsrat überprüft und den Erfordernissen angepasst.

Verhaltenskodex

Unser Verhaltenskodex ist ein praktischer Leitfaden für verantwortungsvolles Verhalten in allen Geschäftsaktivitäten und gilt für alle Mitarbeitenden von Barry Callebaut. Er beschreibt das richtige Vorgehen bei Interessenskonflikten und anderen ethischen Fragestellungen, die sich im Geschäftsleben ergeben können. 2007 haben wir eine abgeänderte und aktualisierte Fassung des Verhaltenskodex herausgegeben. Alle Mitarbeitenden von Barry Callebaut bekommen beim Stellenantritt ein Exemplar des Verhaltenskodex in englischer Sprache bzw. in der jeweiligen Landessprache ausgehändigt. Mit ihrer Unterschrift unter dem Kodex erklären die Mitarbeitenden, dass sie den Verhaltenskodex gelesen und verstanden haben, und bestätigen ihre Verpflichtung gegenüber ihren Kollegen und unserem Unternehmen.

Mitarbeitende, die Fragen zum Verhaltenskodex haben oder einen Verstoss dagegen beobachten, werden aufgefordert, sich an ihren direkten Vorgesetzten, an ihre Personalabteilung oder an die örtliche Rechtsabteilung zu wenden. Fragen oder Bedenken, die sich auf diesem Wege nicht lösen lassen, können über eine spezielle E-Mail-Adresse oder telefonisch direkt dem Generalsekretär des Verwaltungsrates vorgelegt werden. Bis August 2009 gingen nur relativ wenige Kommentare und Anfragen ein, die alle beantwortet werden konnten; wesentliche Probleme wurden nicht gemeldet.

Schwerpunktt Themen und Einflussfaktoren

Die folgenden sechs allgemeinen Themen im Zusammenhang mit unternehmerischer Verantwortung sowie zwei Einflussfaktoren sind von wesentlicher Bedeutung für unser Geschäft und für unsere Anspruchsgruppen:

Themen

- Lebensmittelsicherheit, Rückverfolgbarkeit und Transparenz
- Ernährungsgewohnheiten und ernährungsbedingte Krankheiten
- Menschenrechte einschliesslich Kinder- und Zwangsarbeit
- Globaler Arbeitsmarkt und demografische Veränderungen
- Klimawandel
- Abbau natürlicher Ressourcen und fossiler Energieträger

Einflussfaktoren

- Diversität der Interessen und Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen
- Globalisierung der Medien und der Kommunikationskanäle

Organisatorische Integration

Die Abteilung Corporate Social Responsibility (CSR) unseres Konzerns, Teil der Funktion Corporate Communications & CSR, wurde 2008 geschaffen. Das in Zürich basierte CSR-Team informiert und berät gruppenweit andere Abteilungen und Funktionen über Projekte und Aktivitäten im Bereich unternehmerische soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit. Hierbei handelt es sich um Abteilungen und Funktionen, die unser Unternehmen und die Kakaolieferkette umfassen, nämlich Kakao & Beschaffung, Qualitätssicherung, Produktion, Innovation, Verkauf, Marketing und Human Resources sowie örtliche CSR-Teams in den Kakaoanbauländern.

Unsere interne Revisionsabteilung überprüft Schlüsselaspekte unserer CSR-Politik. Die Arbeit des internen Prüfungsausschusses wird vom Ausschuss für Revision, Finanzen, Risikomanagement, Qualitätssicherung und Compliance des Verwaltungsrates überwacht.

Unsere Vision:

«Barry Callebaut ist zugleich Herz und Motor der Schokoladenindustrie.»

Unsere Werte:

Kundenorientierung.
Leidenschaft.
Unternehmerisches Denken.
Teamegeist.
Integrität.

Stakeholder-Beziehungen

Durch unsere Interaktion mit verschiedenen Anspruchsgruppen verschaffen wir uns ein besseres Verständnis für die Belange und Herausforderungen, mit denen unser Unternehmen sowie der Kakao- und Schokoladensektor regional und global konfrontiert sind. In Zusammenarbeit mit Organisationen aus dem öffentlichen und dem privaten Sektor widmen wir uns den gemeinsamen Herausforderungen. Es folgen einige kurz gefasste Beispiele für unsere Stakeholder-Interaktionen im Geschäftsjahr 2008/09.

Hauptsächliche Anspruchsgruppen, Belange und Aktivitäten

Mitarbeitende, andere Arbeitnehmer und Gewerkschaften

- Teilnahme an Sitzungen des europäischen Betriebsrates sowie regelmäßiger Dialog mit Betriebsräten, Gewerkschaften und/oder Behörden in Ländern, in denen wir Fabriken betreiben, u.a. über rechtliche Verfahren und Massnahmen sowie über Auswirkungen auf die Mitarbeitenden in Verbindung mit beabsichtigten Änderungen der Fabriklastung, Personalbedarf und anderen relevanten Angelegenheiten
- Einführung vorsorglicher Gesundheitsschutzmassnahmen in den Produktionsstätten in Mexiko und den USA nach Ausbruch der Grippe A (H1N1) und Vorkehrungen für eine potenzielle Ausweitung dieser Massnahmen auf globaler Ebene
- Diskussionen mit dem Ministerium für Arbeit und Ausbildung in Kamerun über Beschäftigungs- und Arbeitsfragen im Kontext der Wirtschaftskrise
- Regelmässige Kommunikation mit Mitarbeitenden durch *Hot Chocolate*, unser vierteljährlich in fünf Sprachen erscheinendes, weltweit an alle unsere Mitarbeitenden verteiltes Magazin, sowie über unser Intranet
- Veranstaltung eines CSR-Workshops für Führungskräfte zu Fragen und Projekten bezüglich Nachhaltigkeit an der jährlichen Manager-Konferenz

Lieferanten

- Erweiterung unseres Programms Partenaire de Qualité (QP) und Steigerung des Direkteinkaufs von Kakaokooperativen in der Elfenbeinküste
- Weiterführung des Biokakao-Projekts und des Direkteinkaufs von zertifiziertem Kakao von Kakaobauern in Brasilien
- Fortsetzung des Direkteinkaufs von Kakaobauern in Tansania über Biolands; Beginn der Direktbeschaffung von Kakaobauern in Sierra Leone über Bio United; Gründung des Unternehmens Bio Partenaire in der Elfenbeinküste
- Regelmässiger Dialog mit Lieferanten weltweit sowie Routinekontrollen von Wissen, Fähigkeiten und Verfahren in Bezug auf Lebensmittelsicherheit
- Regelmässiger Dialog mit Zertifizierungsorganisationen wie Fairtrade und dem «UTZ Certified Good Inside»-Kakaoprogramm
- Arbeiten zur Erstellung eines «Supplier Code», eines Verhaltenskodex für Lieferanten

Aktionäre und Investoren

- Veranstaltung vierteljährlicher Roadshows mit Chief Executive Officer und Chief Financial Officer, um bestehende und potenzielle Investoren zu treffen
- Unterstützung und Information von Investoren und Analysten durch eine spezialisierte Funktion für Investor Relations
- Veröffentlichung relevanter finanzieller und strategischer Informationen auf der Unternehmens-Website; zeitnahe Bereitstellung transparenter Informationen per E-Mail-Versand

Kunden

- Regelmässiger Dialog mit Kunden, um unsere Leistung zu überprüfen und sicherzustellen, dass wir den Anforderungen der Kunden stets gerecht werden
- «Innovationstage» für Kunden
- Organisierte Betriebsbesichtigungen und Studienreisen in Kakaoanbaugebieten, in denen wir präsent sind
- Laufender Dialog über unternehmerische Verantwortung und Nachhaltigkeit im Kakaosektor und Schaffung von Möglichkeiten für ein gemeinsames Engagement in den Kakaoanbauländern

Zivilgesellschaft

- In unserer Rolle als Vorstandsmitglied der International Cocoa Initiative Interaktion mit Akteuren aus der Zivilgesellschaft, die sich für die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit, Zwangsarbeit und des Kinderhandels im Kakaosektor einsetzen
- Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen, die sich für eine nachhaltige Agrarwirtschaft engagieren

Gemeinschaften

- Unterstützung von Massnahmen zur Sensibilisierung der Bauernkooperativen, die an unserem Programm Partenaire de Qualité (QP) in der Elfenbeinküste teilnehmen, für Kinderarbeit
- Neubau einer Sekundarschule und eines Gemeinde-Lernzentrums gemeinsam mit unserem QP-Partner UCADA in Akoupé, Elfenbeinküste
- Eröffnung eines Gesundheitszentrums gemeinsam mit unserem QP-Partner UCAS im Kakaoanbaugebiet von Goh nahe San Pedro, Elfenbeinküste
- Finanzierung lokaler Projekte zur Förderung von Gesundheit, Bildung und Umweltschutz über die Barry Callebaut Ghana Stiftung
- Bereitstellung von kostenlosem Trinkwasser für Gemeinschaften in Kamerun und in der Elfenbeinküste
- Unterstützung des Freiwilligeneinsatzes von Mitarbeitern, die Vorträge über Kakao in Schulen in Belgien, Deutschland, Frankreich, Holland, Mexiko, Russland, Singapur und den USA hielten

Universitäten und Forschungsinstitute

- Beratung und/oder Durchführung von Innovationsprojekten mit Universitäten in Belgien, Deutschland, Frankreich und der Schweiz sowie Forschungsinstituten in Ecuador, Elfenbeinküste, Ghana, Grossbritannien, Malaysia und der Schweiz

Regierungen und Behörden

- Gespräche mit Regierungsvertretern der Elfenbeinküste sowie von Ghana, Kamerun, Nigeria und Liberia als Mitglied des Lenkungsausschusses des «Cocoa Livelihoods»-Programms der World Cocoa Foundation, das von der Kakaoindustrie und der Bill & Melinda Gates Stiftung finanziert wird
- Interaktion mit Vertretern von Bildungsministerien und örtlichen Beamten in der Elfenbeinküste sowie in Ghana im Rahmen unserer Schulprojekte



Civic Merit Award für Barry Callebaut Mexico

Im April 2009 erhielt Barry Callebaut Mexico den alljährlich vergebenen Civic Merit Award der Stadt Escobedo im mexikanischen Bundesstaat Nuevo León – nur vier Monate nach der Einweihung unserer neuen, modernen Schokoladenfabrik in Monterrey. Barry Callebaut Mexico wurde für seinen Beitrag zur Förderung der gewerblichen und wirtschaftlichen Entwicklung in der Region geehrt.

Werksleiter Gerardo Elizondo nahm die Auszeichnung «Capitan José de Treviño-Preis» entgegen, so benannt nach einem der Gründer der 400 Jahre alten Stadt.

«Von unseren 102 Mitarbeitenden kommen 50, also fast die Hälfte, aus Escobedo. Im vergangenen Jahr arbeiteten viele weitere Menschen aus Escobedo am Bau unserer Fabrik. Wir haben sehr gute Beziehungen zu den örtlichen Behörden und zu anderen hier ansässigen Unternehmen. So können wir gemeinsam mit ihnen an der Erhöhung der Produktivität arbeiten», kommentierte Dolores Reyes, HR Manager, Barry Callebaut Mexico.

Das Werk in Monterrey ist die weltweit viertgrößte Schokoladenfabrik von Barry Callebaut. Die Fabrik, in die rund USD 40 Millionen investiert wurden, hat eine jährliche Produktionskapazität von 90.000 Tonnen und ist für die Herstellung von Flüssigschokolade und Schokoladenmischungen, Schokoladenblöcken und -tropfen konzipiert.

Wir wissen, dass unsere geschäftliche Tätigkeit einen Einfluss auf die Existenz zahlreicher Menschen weltweit hat. Wir fühlen uns gegenüber all unseren Anspruchsgruppen verpflichtet: den Aktionären, Kunden, Konsumenten, Lieferanten, Bauern, Mitarbeitenden und den Gemeinschaften, in denen wir tätig sind.

Wir sind verantwortlich für die Sicherheit und Qualität unserer Produkte und setzen uns für den Schutz der Umwelt sowie eine nachhaltige Kakaowirtschaft ein. Bei der Auswahl der Projekte und Aktivitäten, für die wir uns engagieren, lassen wir uns von den drei Faktoren wirtschaftliches Wachstum, ökologisches Gleichgewicht und sozialer Fortschritt leiten.

Lebensmittelsicherheit und Qualität

Als Nahrungsmittelhersteller tragen wir die grundsätzliche Verantwortung für die Sicherheit und Qualität unserer Produkte.

Schonung der Umwelt

Wir sind uns unserer Verpflichtung zum Schutz der Umwelt und zum sinnvollen Einsatz von Ressourcen bewusst.

Beitrag zu einer nachhaltigen Kakaowirtschaft

2008/09 konzentrierten wir unsere Anstrengungen auf drei verschiedene Bereiche:

1. **Förderung der Autonomie der Kakaobauern.** Mit Fabriken in verschiedenen Anbauländern ist Barry Callebaut gut positioniert, um das Leben der Kakaobauern auf eine für alle Beteiligten vorteilhafte Weise zu verbessern. Der Schulung der Bauern in guten landwirtschaftlichen Praktiken (Good Agricultural Practices – GAP), in der Verbesserung von Bodenfruchtbarkeit und Ertrag, im Nach-Ernte-Management, in der Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen sowie in der Förderung der Biodiversität kommt dabei eine hohe Bedeutung zu. Ebenso wichtig sind Projekte für die Gesundheitsversorgung der Kakaobauern und ihrer Familien sowie zur Ausbildung der Kinder in Gemeinschaften, in denen es keine oder nur ungenügende solche Angebote gibt.
2. **Schutz der Kinder im Kakaoanbau.** In vielen Ländern der Welt ist es üblich, dass Kinder im landwirtschaftlichen Familienbetrieb mithelfen. Nicht akzeptabel ist jedoch, wenn Kinder unter missbräuchlichen Bedingungen, als Zwangsarbeiter oder als Opfer von Kinderhandel auf Kakaofarmen tätig sind. Um das komplexe Thema Kinderarbeit und Kinderhandel und seine Grundursache, die Armut, anzugehen, sind konzertierte Anstrengungen von Regierungen und Gemeinschaften, Industrie und Zivilgesellschaft erforderlich.
3. **Befähigung der Mitarbeitenden.** Barry Callebaut verpflichtet sich, seinen Mitarbeitenden ein sicheres, gesundes und inspirierendes Arbeitsumfeld zu bieten, ihre Fähigkeiten zu fördern und ihnen Gelegenheit zur Weiterentwicklung zu geben. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir den Kakaoanbauländern und Staaten ohne Sozialsystem. In diesen Ländern unterstützen wir unsere Mitarbeitenden und ihre Familien durch die Bereitstellung von Gesundheitsversorgung, Wohnraum, Transport, Mahlzeiten sowie Aus- und Weiterbildung.

Wichtige Aktivitäten im Bereich CSR und Nachhaltigkeit 2008/09 – Fortschritte und Herausforderungen

Projekt	Wo stehen wir heute?	Was wollen wir erreichen?	Wichtigste Herausforderungen		
Kakaobauern	Programm Partenaire de Qualité mit Bauernkooperativen und Vereinigungen – Elfenbeinküste	Erweiterung des Programms von 39 Kooperativen (2007/08) auf 47 Kooperativen (2008/09)	Allgemein schlechter Zustand der Farmen in Westafrika		
		Erhöhung der direkt bezogenen Kakaomengen von 48,375 t (2007/08) auf etwa 70,000 t	Mangelnde Schulung in guten landwirtschaftlichen Praktiken und unzureichende Umsetzung		
		Erhöhung des Anteils von hochwertigem Kakao von 50% (2007/08) auf ca. 60%	Sinkende Erträge (heute durchschnittlich 500 bis 800 kg/ha, früher 1 t/ha)		
		Schulung von 3,120 Bauern in guten landwirtschaftlichen Praktiken	Mangelhafte Systeme und Verfahren bei vielen Bauernorganisationen		
		Schulung von 1,410 Bauern und Sensibilisierung von mehr als 4,000 Personen für das Thema Kinderarbeit	Politische und wirtschaftliche Unsicherheit in der Elfenbeinküste		
		Vergabe von zinslosen Darlehen in Höhe von EUR 26 Mio. an die Kooperativen	Unterstützung der Bauernorganisationen bei der Erreichung von Rückverfolgbarkeit und Zertifizierung		
		Verteilung von 400 insektizidbehandelten Moskitonetzen, 400 medizinischen und 710 Schul-Kits an angeschlossene Bauern (2008/09)	Verdoppelung des medizinischen und schulischen Angebots bis 2010/2011		
		Erfolgreiche Erprobung eines neuen, kontrollierten Fermentierungsverfahrens	Ausweitung des kontrollierten Fermentierungsverfahrens auf ausgewählte Mitgliedskooperativen		
		Biolands' Biokakao-Anbauprogramme für Bauern	Pflanzung von rund 227,000 Kakaobäumen und 10,000 Schattenbäumen durch 2,624 Biolands-Bauern in Tansania	Aufrechterhaltung des Gesamtertrags von 3,000 t durch die Biolands-Bauern in Tansania	Politische und wirtschaftliche Unsicherheit in Sierra Leone und der Elfenbeinküste
			Gründung von Bio United in Sierra Leone, erste Kakaernte (290 t)	Erhöhung der Kakaoproduktion von Bio United in Sierra Leone auf 700 t (2009/10)	Rekrutierung und Ausbildung örtlicher Mitarbeitender
Biokakaoprojekt – Brasilien	Reduzierung der Zahl der angeschlossenen Kakaobauern von 116 (2007/08) auf 107	Über 6,000 ha zertifizierte Biokakaoplantagen, Bestellung durch rund 100 Bauern	Tiefe Erträge		
	Im Januar 2009 umfasste das Programm 4,160 ha biologisch zertifiziertes Farmland, das von 62 Bauern bestellt wurde; der erwartete Ertrag im Jahr 2009/10 beträgt 515 t	Steigerung des derzeitigen Ernteertrags von 120 kg/ha auf über das Doppelte durch Nutzung der Erfahrungen auf den Versuchsfarmen und Ermutigung der Bauern zur Erhöhung der Anbaudichte ihrer Kakaobäume	Landbesitz	Der Erfolg des Permakultur-Programms hängt von der Qualität der Partnerschaft zwischen Regierung, Gemeinschaften und Barry Callebaut ab	
	Erhöhung der Ernterträge getestet auf 3 Versuchsfarmen	Ausweitung des Permakultur-Programms auf ein bis drei weitere Schulen			
Gesundheitszentrum in Goh, San Pedro, Elfenbeinküste	2008 Bau und Einweihung eines Gesundheitszentrums mit Geburtshaus	Erhöhung der Nutzung des Zentrums auf ein der Region angemessenes Niveau	Kosten der medizinischen Versorgung		
	Einstellung von Personal für medizinische Grundversorgung und Schwangerschafts- und Wöchnerinnenbetreuung	Funktionelle Verbesserung von Solaranlage und Wasserversorgung, Installation von Blitzableitern	Kulturelle Akzeptanz von Gesundheitsvorsorge		
	Entwicklung erster Instrumente und Prozesse für Überwachung, Beurteilung und Berichterstattung				
	Die Nutzung des Zentrums ist geringer als erwartet				

Projekt	Wo stehen wir heute?	Was wollen wir erreichen?	Wichtigste Herausforderungen			
Kinder	Sekundarschule in Akoupé, Elfenbeinküste	Bau eines Schulgebäudes – acht Klassenzimmer, wissenschaftliche Labors, Verwaltungsbüros und sanitäre Anlagen für 320 Schüler, 22 Lehrer plus Verwaltungs- und andere Mitarbeiter	Ausbau der Schule zu einem kommunalen Lernzentrum für mehrere hundert Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Partnerschaft mit den Stakeholdern bis 2010/2011	Politische und wirtschaftliche Unsicherheit in der Elfenbeinküste		
				Effektive Verwaltung durch einen etablierten Schulausschuss		
Mitarbeitende	«Winning Together! for Ghana» – Unterstützung von Schulen auf dem Land	Ausbau von fünf Schulen in Kakaoanbaugebieten in Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften, mit Beiträgen von über CHF 50,000 aus Konzerngeldern plus weiteren CHF 60,000 aus Fundraising	Geplante Renovierungs- und Reparaturarbeiten in den Schulen bis Ende 2010	Identifizierung kompetenter örtlicher Partner für die Umsetzung		
		Sensibilisierung für Kinderarbeit	Sensibilisierung für Kinderarbeit von 4,000 QPP-Bauern durch Schulungen (2008/09)	Erreichung von 5,000 Bauern durch Schulungen zur Sensibilisierung für Kinderarbeit 2009/10	Identifizierung kompetenter örtlicher Partner für Schulungen und Einbindung in die Gemeinschaft	
			Gesundheitsschutz und Sicherheit am Arbeitsplatz	Einführung von revidierten Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien in allen Fabriken (2008)	Schulungen, Berichterstattung und Kontrollen zur weiteren Reduzierung von gesundheits- und sicherheitsrelevanten Vorfällen	Gefahr eines Ausbruchs der A (H1N1)-Grippe
				Einführung vorsorglicher Gesundheitsschutzmassnahmen für den Fall des Ausbruchs der A (H1N1)-Grippe		
Unterstützungsleistungen für Mitarbeitende in Kakaoanbauländern	Bereitstellung verschiedener Versorgungsleistungen entsprechend dem örtlichen Bedarf, z.B. Betriebsarzt/ Krankenschwester, kostenlose medizinische Untersuchungen und Impfungen, HIV-/Aids-Aufklärung, warme Mahlzeiten, Wohnraum, Transport und Aus- und Weiterbildung	Aufrechterhaltung des bisherigen Unterstützungsniveaus	Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden			
	Weltweite Mitarbeiterinitiative «Winning Together! for Ghana»	Rekrutierung von 28 örtlichen Freiwilligen und Organisation von mehr als 100 lokalen Veranstaltungen in 18 Ländern, um das Bewusstsein für die Kakao-Wertschöpfungskette in Ghana und die Bedürfnisse ländlicher Schulen zu schärfen	Arbeits-/Studienreisen von 22 ausgewählten Mitarbeitenden in Kakaoanbaugebiete in Ghana, um ihnen einen Einblick in die Kakao-Wertschöpfungskette in Ghana und die Bedürfnisse ländlicher Schulen zu vermitteln	Rekrutierung und Bindung von Mitarbeitenden		

Barry Callebaut unterhält Fabriken in verschiedenen Kakao-Anbauländern in Afrika, Lateinamerika und in Asien. Wir tragen durch verschiedene Programme und Aktivitäten zur Schulung der Bauern in guten landwirtschaftlichen Praktiken (Good Agricultural Practices – GAP), zur Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten und Schädlingen, zur Verbesserung der Biodiversität sowie zur Sensibilisierung für Kinderarbeit bei. Ferner leisten wir in zahlreichen Gemeinschaften einen Beitrag zur medizinischen Grundversorgung der Kakaobauern und ihrer Familien sowie zur Ausbildung der Kinder.

Qualitätspartner-Programm/Partenaire de Qualité in der Elfenbeinküste

2005 lancierte Barry Callebaut sein Programm Partenaire de Qualité (QPP) zugunsten von Kakaobauernkooperativen. Im Mittelpunkt des Programms steht das Thema **«Qualität»**:

- Verbesserung der **Qualität** der Kakaofarmen durch Schulung der Bauern in guter landwirtschaftlicher Praxis
- Verbesserung der **Qualität** der Kakaobohnen durch nachhaltige Anbau-, Ernte- und Nach-Ernte-Management-Methoden
- Verbesserung der allgemeinen **Lebensqualität** der Kakaobauern und ihrer Familien durch Steigerung ihres Einkommen dank höheren Erträgen und besserer Qualität des Kakao sowie durch einen besseren Zugang zu medizinischer Versorgung sowie Aus- und Weiterbildung.

Wir haben uns zur Zusammenarbeit mit Kakaobauernkooperativen entschlossen, da diese einerseits eine besonders effiziente und kostengünstige Bezugsquelle für Barry Callebaut und andererseits die vorteilhafteste Organisationsstruktur für Kleinbauern in der Elfenbeinküste darstellen. Seit Einführung des Programms Partenaire de Qualité haben wir einige unserer früheren Ziele revidiert, um sie den tatsächlichen Kapazitäten und Realitäten vor Ort anzupassen. Manche Kooperativen und Vereinigungen können kontinuierliche Verbesserungen vorweisen, andere hingegen sind kaum in der Lage, die gesetzten Ziele in jeder Erntesaison zu erreichen. Es ist daher wichtig, durch entsprechende Schulungen die Professionalität der Kooperativen zu verbessern und ihre Kapazitäten zum Nutzen ihrer Mitglieder weiter auszubauen.

Viele Kooperativen benötigen vor und während der Erntesaison Finanzierungshilfen, um die ihnen angeschlossenen Bauern zu unterstützen und für betriebliche Zwecke. Barry Callebaut bietet seinen Partnerkooperativen daher jedes Jahr zu Beginn der Haupternte Zugang zu zinslosen Darlehen in Höhe von rund EUR 1 Mio. Diese Darlehen werden im Laufe der Erntesaison zurückgezahlt. Insgesamt stellt Barry Callebaut seinen Partnerkooperativen zinslose Darlehen in Höhe von rund EUR 26 Mio. zur Vorfinanzierung zur Verfügung.

Ziele des Programms Partenaire de Qualité (QPP)

- **Erhöhung der Mengen hochwertigen Kakao, den QPP-Partnerkooperativen an Barry Callebaut liefern**
- **Schaffung von Anreizen für die Kooperativen und Bauern zum Anbau von hochwertigem Kakao**
- **Unterstützung der Partnerkooperativen bei der Verbesserung der Lebensbedingungen der angeschlossenen Bauern**

Herausforderungen und Erfolge

QPP ist ein langfristiges, auf kontinuierliche Verbesserung ausgelegtes Programm. Ursprüngliches Ziel war es, den Partnern die Möglichkeit zu geben, innerhalb von drei Jahren in der Pyramide von der untersten zur obersten Stufe aufzusteigen. In der Praxis erwies sich dies jedoch als schwierig, da es vielen Bauernorganisationen an administrativem Wissen und Managementfähigkeiten mangelte. Weiter kompliziert wurde die Situation dadurch, dass viele teilnehmende Bauern nur unzureichend über geeignete Anbaumethoden und Nach-Ernte-Praktiken Bescheid wussten. Mangelnde Anreize für den Anbau von hochwertigem Kakao, der schlechte Zustand vieler Farmen, eine unzureichende Infrastruktur, ungenügende Finanzierungsmöglichkeiten sowie ein weit verbreitetes Analphabetentum wirkten sich ebenfalls erschwerend aus.

Defizite verringern

Im Februar und Juli 2008 gaben wir zwei unabhängige Prüfungen in Auftrag, um festzustellen, inwieweit die teilnehmenden Kooperativen unseren eigenen Standards sowie anderen Zertifizierungsstandards entsprachen. Die Prüfungen förderten erhebliche Schulungs- und Wissenslücken bei den Bauern zutage. 2008/09 begannen wir, uns dieser Defizite anzunehmen, indem wir zusammen mit Partnern wie der Hanns-Seidel-Stiftung und der Nichtregierungsorganisation RIAD (Réseau Ivoirien pour l'Agriculture Durable) ein verbessertes Programm für das Training der Bauern in guten landwirtschaftlichen Praktiken und nachhaltiger Kakaowirtschaft entwickelten. Insgesamt 1,920 Bauern von 21 QPP-Kooperativen nahmen an den Trainings teil. Zudem stellten wir Mittel für die Sensibilisierung von 1,410 Bauern aus 47 Kooperativen für die Problematik der Kinderarbeit zur Verfügung.

Gute Ergebnisse

Trotz den Herausforderungen gelang uns eine erhebliche Verbesserung der gelieferten Kakaomengen und der Bohnenqualität. Der Anteil des bei QPP-Kooperativen eingekauften Kakao stieg in den ersten drei Jahren des Programms von 18% auf 43,1% der in der Elfenbeinküste bezogenen Gesamtmenge. Die Qualität des von den Kooperativen gelieferten Kakao stieg ebenfalls erheblich: In den ersten beiden Jahren des Programms erhöhte sich der Anteil der Kakaobohnen der Qualitätsklassen I und II von 23% auf 36%. Im dritten Jahr schnellte er auf 50% und im vierten Jahr, 2008/09, auf 58% hinauf.

Qualitätspartner-Programm Partnerprofile

Privilegierter Partner (Stufe 3 – höchste Ebene)	
Voraussetzungen	Zusätzliche Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehr als 1,500 t Kakaobohnen ▪ 50% der gelieferten Bohnen sind von hochwertiger Qualität ▪ Eigenes Lager, Lastwagen, Computer, Geschäftssoftware 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Leistungen der Ebenen 1 und 2 plus ▪ Bau einer Schule oder eines Gesundheitszentrums
/ ▲ \	
Bevorzugter Partner (Stufe 2 – mittlere Ebene)	
Voraussetzungen	Zusätzliche Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 750 bis 1,500 t Kakaobohnen ▪ 30% der gelieferten Bohnen sind von hochwertiger Qualität ▪ Eigenes Lager und Lastwagen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Alle Leistungen der Ebene 1 plus ▪ Impfprogramm ▪ Bohrung eines Brunnens
/ ▲ \	
Anerkannter Partner (Stufe 1 – unterste Ebene)	
Voraussetzungen	Zusätzliche Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ 250 bis 750 t Kakaobohnen ▪ 20% der gelieferten Bohnen sind von hochwertiger Qualität ▪ Eigenes Lager 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schul-Kits ▪ Weihnachtsfeier und -geschenke ▪ Medizin-Kits ▪ Insektizidbehandelte Moskitonetze ▪ Fussballturnier

Weitere kontinuierliche Verbesserung

Barry Callebaut hat 2007/08 und 2008/09 Prämien in Höhe von insgesamt EUR 350,000 an 23 bzw. 24 Partnerkooperativen gezahlt.

Derzeit prüfen wir Möglichkeiten zur Einrichtung und Finanzierung eines Nothilfe-Fonds, mit dem QPP-Partnerkooperativen die angeschlossenen Bauern im Falle von Krankheiten, Missernten oder anderen schwer wiegenden Problemen unterstützen könnten. Weitere Programme zur Zahlung von Qualitätsprämien werden ebenfalls geprüft.

Wir haben unser Engagement bekräftigt, die Kooperativen – durch Schulungen, Aus- und Weiterbildung, Gesundheitsversorgung und Sportinitiativen – bei der Verbesserung der Lebensbedingungen der Bauern zu unterstützen. Darüber hinaus arbeiten wir an einer Optimierung unserer Verfahren und Prozesse für Überwachung und Berichterstattung, um die Effizienz und Effektivität zu steigern. Ferner planen wir, die Zahl der Partner bis 2012 bis auf 55 zu erhöhen, um auch künftig unsere starken Lieferantenbeziehungen zu allen teilnehmenden Kooperativen zu erhalten.



Kakaobäuerin Salila Mbutolwe auf ihrer Plantage im Gespräch mit Biolands-Direktor Dikson Mkisi

Baumpflanzaktion in Tansania

Im Oktober 2008 initiierte Barry Callebaut zusammen mit dem deutschen Marketingteam von Sarotti und unserem örtlichen Partner Biolands in Tansania eine Baumpflanzaktion. Für öffentliche Bekanntheit des Projekts sorgte die Website des deutschsprachigen Internet-Portals Utopia, einer Online-Community zur Förderung von ethisch bewusstem Konsum.

In 87 dörflichen Baumschulen südlich des Malawisees in der Region Mbeya in Südwest-Tansania wurde Samen für 300,000 Kakaobäume und 10,000 Schattenbäume gesät. Bis Mitte Januar 2009 hatten rund 246,000 Kakaosämlinge ausgetrieben und konnten an die Ankaufstationen von Biolands ausgeliefert und an die Bauern weiterverkauft werden. Eine Kontrolle im März 2009 ergab, dass die 2,624 teilnehmenden Bauern erfolgreich über 227,000 Kakaobäume ausgepflanzt hatten. Zudem wurden rund 9,800 Schattenbaum-Setzlinge (Obstbäume und Edelhölzer) sowie über 136,000 Bananenbäume gepflanzt.

Gemeinsames Engagement

Der rasche Projektfortschritt war für die Bauern sehr ermutigend. Das Programm gab ihnen die Möglichkeit, einfach hochwertige Setzlinge zu einem günstigen Preis zu beziehen. Durch die Einrichtung eines geringen Kaufpreises signalisierten die Bauern ihr Engagement und wurden ermutigt, beim Umgang mit den Bäumen die nötige Sorgfalt walten zu lassen – ein wichtiger Faktor für den Erfolg des Projekts.

Viele nutzten die Gelegenheit, um unproduktive Kakaobäume durch neue Jungpflanzen zu ersetzen. Eine solche Verjüngung der Plantagen kann zur Steigerung der Kakao-Ernte beitragen und damit das Einkommen der Bauern erhöhen. Zudem gab das Projekt den Koordinatoren in den Dörfern Gelegenheit, durch die Einrichtung von Baumschulen und den Verkauf von Setzlingen ihr Einkommen aufzubessern. Bei entsprechender Behandlung und Pflege werden die neu gepflanzten Bäume für Bäuerinnen wie Salila Mbutolwe in etwa drei Jahren erste Früchte tragen.

Programm Partenaire de Qualité – Leistungsbilanz

	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Landwirtschaftliche Schulungen/ Beschaffung				
Zahl der Kooperativen	38	39	39	47
Zahl der Kakaobauern	30,000	32,000	40,000	42,000
Zahl der in GAP ausgebildeten Bauern	–	600	600	1,920
Bezogene Kakaobohnenmenge (t)	39,690	42,372	48,375	69,405
Anteil von Kakaobohnen der Qualitätsklassen I und II	23%	36%	50%	58%
Zahl der Kooperativen, die eine höhere QPP-Stufe erreicht haben	–	5	10	10
Gesundheits- & Ausbildungsprogramme				
Zahl der verteilten Moskitonetze	–	–	250	400
Zahl der verteilten Medizin-Kits	–	–	400	400
Zahl der verteilten Schul-Kits	–	–	550	710
Zahl der Bauern, die geschult wurden, um andere über Kinderarbeit aufzuklären	–	–	–	1,410 Bauern in 47 Kooperativen
Zahl der Bauern, die durch Massnahmen zur Sensibilisierung für Kinderarbeit erreicht wurden	–	–	135	4,000

Das Projekt veranlasste Salila Mbutolwe zum Einstieg in den Kakaoanbau
«Meine Nachbarn ermutigten mich, Kakaobäume anzupflanzen. Sie konnten jedes Jahr ansehnliche Ernten verbuchen und gut vom Kakaoanbau leben. Das wollte ich auch. Ich habe mich deshalb bei Biolands erkundigt, wie ich in den Kakaoanbau einsteigen könnte. Ich erhielt 1,500 Kakaosetzlinge. Ich achtete darauf, dass jeder Kakaobaum im Schatten eines Bananenbaums steht. Ausserdem pflanzte ich 170 weitere Schattenbäume an. Es war viel Arbeit und eine grosse Investition. Jetzt freue ich mich auf die erste Ernte.»



Chancen schaffen in Sierra Leone

2008/09 halfen wir Biolands, ihr Modell der direkten Zusammenarbeit mit Bauern, das sich bereits in Tansania bewährte hat, auf Sierra Leone zu übertragen – ein politisch und wirtschaftlich instabiles Land, das sich nach Jahren des Krieges langsam erholt. Rund 23.000 Bauern meldeten sich in der Region Kailahun im Osten von Sierra Leone, um am Biokakaoprogramm der neu gegründeten Geschäftseinheit Bio United teilzunehmen.

Bio United bot den Bauern eine kostenlose Schulung in biologischen Anbaumethoden und erläuterte ihre Bedingungen für den Ankauf von Kakao. Rund 7.000 der angemeldeten Bauern belieferten Bio United im ersten Geschäftsjahr mit insgesamt 290 Tonnen Kakao. Der Preis für den gelieferten hochwertigen Kakao lag mehr als 30% über dem, was die Bauern zuvor mit Kakao verdient hatten.

Laut Biolands-Gründer Eric Smeets liegt ein Hauptnutzen dieses Programms darin, dass es jugendlichen Schulabgängern und bisher arbeitslosen jungen Menschen die Chance auf Arbeit in der Region und zum Erwerb der nötigen Fähigkeiten bietet, um vom Kakaoanbau zu leben. «Unser Geschäft beruht auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt und Fairness», so Eric Smeets. Bio United rechnet für 2009/10 mit einem Anstieg des Volumens an zertifiziertem Biokakao aus Sierra Leone auf 700 Tonnen.

Biokakao aus Brasilien

Im brasilianischen Staat Bahia startete Barry Callebaut 2001 ein Programm für den Anbau von Biokakao. Ziel war es, den Bauern zu helfen, Kakaoplantagen (in Brasilien sind es grosse Plantagen) zu verjüngen, die vom Hexenbesen zerstört worden waren, einer bösartigen Pilzerkrankung, die eine permanente Bedrohung darstellt. Die ersten Kakaoplantagen wurden 2004 mit dem Biosiegel des Instituto Biodinâmico (IBD), der grössten brasilianischen Zertifizierungsstelle, ausgezeichnet. 2005 konnten wir die ersten Kunden mit Produkten aus zertifiziertem Biokakao aus unserer Fabrik in Ilhéus in Bahia beliefern.

Im Januar 2009 umfasste das Programm 4.160 Hektaren biologisch zertifiziertes Farmland, das von 62 Bauern bestellt wurde. Für 2009/10 wird mit einer Produktion von 515 Tonnen gerechnet. Bis 2012 wollen wir eine Fläche von über 6.000 Hektaren zertifiziert haben, die von rund 100 Bauern bewirtschaftet wird.

Die Steigerung der Produktivität pro Hektare gehört zu den wichtigsten Herausforderungen des Programms. Aufbauend auf unserer Erfahrung aus mehreren erfolgreichen biologischen Versuchsfarmen, regen wir die Bauern dazu an, mehr Kakaobäume pro Hektare anzupflanzen. Ziel ist eine Steigerung der Produktivität von derzeit 120 Kilogramm/Hektare auf über das Doppelte.



Gesundheitszentrum in Goh in der Elfenbeinküste

Im Oktober 2008 hat Barry Callebaut in Goh in der Elfenbeinküste, 85 Kilometer nördlich von San Pedro, ein Gesundheitszentrum eingeweiht. Das Zentrum entstand in Zusammenarbeit mit UCAS (Union des Coopératives Agricoles de San Pedro), einer Vereinigung von Kakaobauernkooperativen der Region San Pedro, die Mitglied des Programms Partenaire de Qualité von Barry Callebaut ist.

Der Gemeinschaft dienen

Im Einzugsgebiet des Zentrums leben rund 18.000 Menschen, die zuvor weder direkten Zugang zu medizinischer Versorgung noch zu Schwangerschaftsbetreuung hatten. Das Zentrum verfügt über ein Gebäude für die medizinische Grundversorgung, ein weiteres für die Schwangerschafts- und Wöchnerinnenbetreuung sowie zwei Häuser für eine Vollzeit tätige Krankenschwester und eine Hebamme. Die Medikamente werden von öffentlichen Apotheken bereitgestellt. Der Betrieb des Zentrums liegt in der Verantwortung der UCAS und einer eigens eingerichteten Betriebsleitung. Für die Behandlungskosten wird eine Standardgebühr erhoben.

Herausforderungen annehmen

2009 hat Barry Callebaut in Goh und einer Reihe weiterer Gemeinschaften eine Impfkampagne finanziert. Bis Juni 2009 wurden rund 1.600 Kinder und ihre Eltern gegen Meningitis, Tetanus und Typhus geimpft.

Zusammen mit der lokalen Frauenorganisation in Goh versucht UCAS, über kostenlose Vorträge und Präsentationen zu Fragen der Frauengesundheit die Nutzung des Zentrums zu erhöhen. Ende August 2009 lag die Anzahl der Patienten pro Tag hinter den Erwartungen zurück. Nun wird versucht, das Personal des Zentrums und dessen Arbeit noch besser in die Gemeinschaft einzubinden und die Gebühren zu senken.



Cocoa Livelihoods Program

Gemeinsam mit der World Cocoa Foundation, der Bill & Melinda Gates Foundation und weiteren Branchenvertretern unterstützt Barry Callebaut das Cocoa Livelihoods Program – ein Programm zur Verbesserung der Lebensbedingungen von rund 200.000 Kakaobauern in der Elfenbeinküste, Ghana, Nigeria, Kamerun und Liberia.

Ziel des im Februar 2009 ins Leben gerufenen innovativen Programms ist es, bäuerliches Know-how, Wettbewerbsfähigkeit, Produktivität und Qualität zu verbessern, die Sortenvielfalt zu steigern und die Effizienz der Lieferkette zu verbessern.

Das Programm umfasst Schulungen zur Verbesserung der Anbaumethoden, der Qualität und der betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, fördert einen professionelleren Umgang der Bauernorganisationen mit den Bedürfnissen ihrer Mitglieder und verbessert den Zugang der Bauern zu landwirtschaftlichen Produktionsmitteln und hochwertigeren Setzlingen. Es unterstützt den Zugang der Bauern zu Marktdaten und ihre Chancen auf eine Diversifizierung in weitere Agrarprodukte, um höhere Einkünfte und mehr Sicherheit zu erzielen.

Umgesetzt wird das Programm vom International Institute of Tropical Agriculture/Sustainable Tree Crops Program (IITA/STCP), von ACIDI/VOCA, GTZ, SOCODEVI und TechnoServe. Die Aktivitäten vor Ort sollen nach Abschluss der Planung und der Standortwahl Ende 2009 Anfang 2010 anlaufen.

Das Programm zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Kakaoanbau ist eine Ergänzung unserer übrigen Nachhaltigkeitsinitiativen in Afrika. Wir sind stolz auf unsere Beteiligung an dieser einzigartigen Initiative – gemeinsam mit anderen Unternehmen der Branche und der Bill & Melinda Gates Foundation, die bekannt ist für ihre Erfahrung, ihr diszipliniertes Vorgehen und ihren leidenschaftlichen Einsatz zugunsten eines gesünderen, produktiveren Lebens für Menschen in aller Welt.

Das Programm zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Kakaoanbau ist eine Ergänzung unserer übrigen Nachhaltigkeitsinitiativen in Afrika.

Gemeinsam auf dem Weg zu einer nachhaltigen Kakaowirtschaft

Als Mitglied der World Cocoa Foundation (wcf) beteiligt sich Barry Callebaut an der Finanzierung von Initiativen und der Bereitstellung von technischem Know-how zugunsten einer weltweit nachhaltigen Kakaowirtschaft. Im Rahmen partnerschaftlich getragener Programme unterstützen wir die Bauern und ihre Gemeinschaften mit Fortbildungsmassnahmen und angewandter wissenschaftlicher Forschung. Die in der wcf vertretenen Unternehmen aus der weltweiten Kakao- und Schokoladenindustrie repräsentieren insgesamt über 80% des Weltmarkts.

Die 2000 gegründete wcf propagiert die wirtschaftliche und soziale Entwicklung und den Umweltschutz in den Kakaoanbaugebieten. Sie fördert vorrangig Entwicklungsprojekte, die Bauern in den Anbaugebieten in Afrika, Südostasien und Nord- und Südamerika zugutekommen. Folgende drei Nachhaltigkeitsprinzipien haben Priorität: bessere und gerechtere wirtschaftliche Erträge für die Bauern, Gesundheit und Wohlergehen der Kakaobauernfamilien und ihrer Gemeinschaften und eine sinnvolle Umweltpolitik in den Kakao anbauenden Gemeinschaften durch den verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und Biodiversität.

Sustainable Tree Crops Program

Ein weiteres von Barry Callebaut unterstütztes Programm ist das im Jahr 2000 lancierte Sustainable Tree Crops Program (STCP). Es hat die Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Lebensbedingungen der Bauern im Baumfruchtanbau und die ökologische Nachhaltigkeit der Anbausysteme in West- und Zentralafrika zum Ziel. Durch «Farmer Field Schools» und Innovationen sollen Produktivität und Marketingeffizienz gesteigert, die Einkommensquellen der Bauern diversifiziert und das institutionelle und politische Umfeld gestärkt werden. Die Schulung von 24.000 Kakaobauern in fünf Ländern zu Themen wie dem integrierten Anbau, dem Schädlings- und Pflanzenschutz und dem Qualitätsmanagement in «Farmer Field Schools» hat sich in Westafrika bewährt.

Das STCP untersteht dem International Institute of Tropical Agriculture (IITA). Es dient als Plattform für die Zusammenarbeit zwischen Bauern, der globalen Kakaoindustrie, dem lokalen privaten Sektor, nationalen Regierungen, NGOs, Forschungsinstituten und Entwicklungsinvestoren.

Kinderarbeit auf Kakaoplantagen ist ein komplexes Thema. Es wird von den Medien kritisch beobachtet und für viele Unternehmen und Konsumenten Grund zur Besorgnis. Getreu dem Verhaltenskodex von Barry Callebaut unterstützen und respektieren wir die Grundsätze, die in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte festgehalten sind. Wir verurteilen Sklaverei und missbräuchliche Arbeitspraktiken scharf, einschliesslich sämtlicher Praktiken, bei denen Kinder versklavt, ausgebeutet und schädlichen oder gefährlichen Arbeitsbedingungen ausgesetzt werden.

International Cocoa Initiative

Mit der Unterzeichnung des Harkin-Engel-Protokolls, auch Industrieprotokoll genannt, unterstrichen wir unser Engagement, als Branchenmitglied gemeinsam mit Regierungen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft an der Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinder- und Zwangsarbeit im Kakaoanbau mitzuwirken.

Schwerpunkt Elfenbeinküste und Ghana

Barry Callebaut ist Mitglied im Stiftungsrat der International Cocoa Initiative (ICI), einer im Rahmen des Harkin-Engel-Protokolls gegründeten Stiftung. Mit unseren Beiträgen unterstützen wir die Durchführung von Programmen zur Sensibilisierung für Kinderarbeit, Schulungen und gemeinschaftsbasierte Aktivitäten, die von lokalen Nichtregierungsorganisationen in der Elfenbeinküste und Ghana durchgeführt werden. Diese beiden Länder sind die grössten Kakao-producingen in Westafrika, wo 70% der weltweiten Kakaoernte angebaut werden. Hier lag der Schwerpunkt für die Umsetzung des Protokolls.

Die ICI untersteht internationalen Standards, insbesondere den Konventionen 182 (Konvention zur Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit, 1999) und 29 (Konvention zur Beseitigung von Zwangsarbeit, 1930) der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO). Die ILO hat bei der ICI beratende Funktion.

Gemeinsamer Fortschritt

In Zusammenarbeit mit lokalen Gemeinschaften und Behörden fördert die ICI das Verständnis dafür, dass Kinder durch unangemessene Arbeit Schaden nehmen, etwa durch das Tragen schwerer Lasten oder den Kontakt mit chemischen Düngemitteln und Pestiziden. In der Elfenbeinküste und Ghana ist die ICI über ein Netzwerk lokaler Partner in mittlerweile 259 Gemeinschaften präsent – nach 24 im Jahr 2004. Damit erreicht die Initiative heute über 830,000 Menschen. Dennoch ist dies nur ein Bruchteil der im westafrikanischen Kakaoanbau tätigen Bevölkerung. Es bleibt also noch viel zu tun.



Sensibilisierung für das Thema Kinderarbeit in der Elfenbeinküste

In Zusammenarbeit mit der ICI wollen wir die Bauern in der Elfenbeinküste im Rahmen unseres **Qualitätspartner-Programms Partenaire de Qualité (QPP)** für die Problematik der Kinderarbeit sensibilisieren. 2008 führten wir hierzu in Abidjan, Divo, San Pedro und Abengourou mehrere Workshops durch, an denen Mitglieder von 33 der 47 QPP-Partnerkooperativen teilnahmen.

Ebenfalls gemeinsam mit der ICI erfolgt der Bau einer Sekundarschule in Akoupé in der Elfenbeinküste. Sie soll in den kommenden drei Jahren zu einem Gemeinde-Lernzentrum ausgebaut werden. Die ICI entwickelt in enger Zusammenarbeit mit der Vereinigung UCADA in der Region Adzopé ein Lernmodul zur Sensibilisierung für die Problematik der Kinderarbeit, das in den erweiterten Lehrplan des Lernzentrums aufgenommen werden soll. Im Juni 2009 fanden ein erster Trainings-Workshop und eine Veranstaltung zur Einbeziehung der Gemeinschaft statt. Damit wurde eine erste Gruppe von fünf UCADA-Vertretern auf die Durchführung von Schulungen in entlegenen Dörfern vorbereitet.

Das Programm sieht vor, dass die Trainer in die Gemeinschaften der Bauern gehen, um die Schulungen auf 17 weitere QPP-Partnerkooperativen auszuweiten. Wo die jeweiligen Veranstaltungen stattfinden, entscheiden die Kooperativen. Jede von ihnen benennt eigene Mitglieder, welche die Informationen unter den Bauern verbreiten.

In Zusammenarbeit mit der ICI wollen wir die Bauern in der Elfenbeinküste im Rahmen des Programms **Partenaire de Qualité** für die Problematik der Kinderarbeit sensibilisieren.



Schule und Gemeindezentrum in Akoupé, Elfenbeinküste

Barry Callebaut, unsere Tochtergesellschaft SACO (Société Africaine de Cacao SA), UCADA (Union des Coopératives Agricoles du Département d'Adzopé), lokale Regierungsvertreter, Pädagogen, Gemeindevorsitzende und Entwicklungsexperten haben gemeinsam an einem ehrgeizigen Projekt gearbeitet: dem Bau einer Sekundarschule in Akoupé im Kakaoanbaugebiet Adzopé, Elfenbeinküste.

Die neue Schule startet mit Kapazitäten für 320 Schüler der Grundschulklasse 6 und der Sekundarschulklassen 1, 2 und 3. In ihrer bisherigen Schule wurden sie aufgrund von Raum- und Lehrkräftemangel im Schichtbetrieb unterrichtet. Der Bau von acht Klassenzimmern, einer Reihe von Mehrzweckräumen, Verwaltungsbüros und sanitären Einrichtungen wurde zu Beginn des neuen Schuljahrs im Herbst 2009 fertiggestellt.

In der zweiten Phase des Projekts soll die Einrichtung zu einem Gemeinde-Lernzentrum ausgeweitet werden, das Grundausbildungen und berufliche Weiterbildungen für Hunderte Menschen jeden Alters anbietet. Auf dem erweiterten Lehrplan stehen Alphabetisierungskurse für Erwachsene, die Vermittlung von landwirtschaftlichem Wissen für Bauern und Weiterbildungsprogramme für Jugendliche nach Abschluss der Schule.

Eine Lektion in Sachen Partnerschaft

UCADA, eine Vereinigung aus 18 Kakaobauernkooperativen, ist Mitglied im Programm Partenaire de Qualité von Barry Callebaut. Sie vertritt rund 8.000 Bauern. Die World Cocoa Foundation und die International Cocoa Initiative (ICI) unterstützen das Projekt mit ihrer breiten Erfahrung auf dem Gebiet der Ausbildung in Afrika und im Bereich der Sensibilisierung für die Problematik der Kinderarbeit. Zu den lokalen Partnern, deren Know-how in den Lehrplan einfließt, gehören ECHOES¹, IFESH² und Winrock. Die Phase der Lehrplanentwicklung wird von der Jacobs Foundation finanziert.

¹ ECHOES Empowering Cocoa Households with Opportunities and Education Solutions

² IFESH International Foundation for Education and Self-Help



Unterstützung ländlicher Schulen in Ghana

Gemeinsam mit dem Bildungsministerium von Ghana und der World Cocoa Foundation haben wir fünf ländliche Schulen in den Kakaoanbaugebieten für die Teilnahme an einer konzernweiten «Winning Together»-Mitarbeiterinitiative ausgewählt. Ziel ist es, das Bewusstsein für den Kakaosektor in Ghana zu erhöhen und die Schulbildung zu fördern.

Im Gespräch mit Schulleitern, Schulvertretern und Dorfältesten haben wir erörtert, wie wir den Schulen helfen könnten, ihre dringendsten Probleme zu lösen. Hierzu gehören die Renovierung der Klassenzimmer und des Schulgebäudes oder die Bereitstellung von Mobiliar, Lehrmaterial, Büchern und Sportgeräten. Dabei sollen die Gemeinschaften so weit wie möglich eingebunden und zu gemeinsamem Engagement angeregt werden.

Mitarbeitende von Barry Callebaut in aller Welt organisierten Sportveranstaltungen und Anlässe und hielten an ihren örtlichen Schulen Vorträge über den Anbau von Kakao und die Bedürfnisse ländlicher Schulen in Afrika. Der Erlös der freiwilligen Sammelaktionen kam zur Spende von Barry Callebaut in Höhe von CHF 50.000 hinzu. Mit dem Gesamtbetrag sollen nun so viele Bedürfnisse der Schulen wie möglich gedeckt werden.

Das Engagement von ECHOES

Zwei der Schulen – Nkonya und Abrabra – werden von der globalen Entwicklungsallianz ECHOES betreut. ECHOES bildet über ihre Partner in der Elfenbeinküste und in Ghana Lehrer aus, bietet Schulungen in funktionaler Alphabetisierung an und stellt den Kakao anbauenden Gemeinschaften Informationszentren bereit. 2009 würdigten die Regierungen in der Elfenbeinküste und in Ghana den Beitrag von ECHOES zur Bildung in ihren Ländern.

Anweaso Primary School
Kwaebibirem District, Eastern Region

▶ 500 Kinder in Kinderkrippe, Kindergarten und den Grundschulklassen 1–6

Odaho Junior High School
Amansie West District, Ashanti Region

▶ 196 Kinder in den Hauptschulklassen 1–3

Nkonya Junior High School
Sefwi-Wiawso District, Western Region

▶ 124 Kinder in den Hauptschulklassen 1–3

Abrabra Grundschule und Hauptschule
Sefwi-Wiawso District, Western Region

▶ 320 Kinder in den Grundschulklassen 1–6 und 113 in den Hauptschulklassen 1–3

Moseaso Grundschule
Asutifi District, Brong Ahafo Region

▶ 194 Kinder im Kindergarten und in den Grundschulklassen 1–6



Permakultur-Programm für Kinder in Brasilien

Das von Barry Callebaut finanzierte Schulungsprogramm Permakultur soll Kindern Natur und Umwelt näherbringen und ihnen vermitteln, wie der Mensch mit Natur und Umwelt verknüpft ist und dafür Verantwortung trägt. Die Kinder lernen, wie man einen Schulgarten anlegt, wie biologischer Anbau funktioniert und wie man Ressourcen sinnvoll einsetzt. Sie erfahren, wie man gesunde Schulmahlzeiten zubereitet und wie wichtig Nahrungsmittelsicherheit und eine gute Ernährung sind. Das Programm baut gezielt auf dem auf, was die Kinder bereits in anderen Fächern wie Mathematik, Naturwissenschaften, Literatur oder Kunst gelernt haben.

Das Programm wird derzeit in drei Schulen durchgeführt, die unter Beteiligung von Barry Callebaut entstanden sind. Sie gehören zu drei Plantagen, die an unserem Biokakaoprojekt im brasilianischen Staat Bahia teilnehmen. Zuvor gab es in der Nähe der weitläufigen Plantagen keine Schulen für die Kinder der Arbeiter. Nun nehmen rund 60 Kinder im Alter zwischen vier und zwölf Jahren am Permakultur-Programm in den folgenden Schulen teil: die Péricles-Thiara-Schule in Ipiaú, die Moacir-Maia-Schule in Barra do Rocha und die São-José-Schule in Ibirataia.

Das von Barry Callebaut initiierte Programm wird in Zusammenarbeit mit den Plantagenbesitzern und den lokalen Regierungsbehörden umgesetzt, welche die Lehrkräfte stellen. 2009/10 soll das Programm mit Hilfe weiterer Sponsoren auf ein bis drei weitere öffentliche Schulen in der Nähe der Kakao-plantagen in Bahia ausgeweitet werden.

Die Ziele von Permakultur

- Nährwert der Schulmahlzeiten verbessern
- Know-how der Lehrer in den Bereichen Umwelt und Soziologie verbessern
- Kindesentwicklung in der Schule fördern
- Interesse an nachhaltigem Ökoanbau in der lokalen Gemeinschaft fördern
- Kinder zum proaktiven, achtsamen Umgang mit der Umwelt anregen
- Organische Abfälle der Gemeinschaft im Schulgarten kompostieren

Barry Callebaut verpflichtet sich, seinen Mitarbeitenden ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld zu bieten. Wir sind bestrebt, für ein Arbeitsumfeld zu sorgen, das unsere Mitarbeitenden befähigt und motiviert, zu unserem Geschäftserfolg beizutragen.

Gesundheit und Sicherheit

Im Juni 2008 haben wir neben revidierten Gesundheits- und Sicherheitsrichtlinien auch einen Prozess zur Überwachung der Leistung und der Fortschritte unserer Fabriken auf diesem Gebiet eingeführt. Ziel der Richtlinien ist es, ein Bewusstsein für Fragen der Gesundheit und Sicherheit zu schaffen und die aktive Beteiligung und Verantwortung der Mitarbeitenden auf diesem Gebiet zu fördern. Ferner sollen sie zur Einhaltung aller geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien in den Ländern, in denen wir tätig sind, beitragen. Wir sind bestrebt, die Zahl der meldepflichtigen Verletzungen und der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen in allen Fabriken kontinuierlich zu senken.

Schwerpunktbereiche sind: Maschinensicherheit, Ergonomie, Brandschutz und Rettungseinsätze, persönliche Schutzausrüstungen, interne Transporte und Zulieferermanagement. Die Überwachung erfolgt auf Monatsbasis. Das System wird regelmässig bei Standortbesuchen überprüft.

Ausgehend von den Vergleichsdaten, die wir in den ersten zwölf Monaten seit Einführung der Richtlinien in 70% unserer Fabriken erhoben haben, haben wir uns für 2009/10 folgende Ziele gesetzt: Verringerung der Rate der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen, des Schweregrads der Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen sowie der unfallbedingten Fehlzeiten um jeweils 5%.

Krisenmanagement bei Gesundheitsproblemen

Nach dem Ausbruch des Influenza-A-Virus H1N1 in Mexiko im April 2009 richteten wir in unserer Fabrik in Monterrey einen Krisenstab ein. Wir führten das Tragen von Mundschutzmasken ein und betonten die Notwendigkeit sorgfältigen Händewaschens und guter Hygiene. Um mit medizinischem Rat und Hilfe zur Seite stehen zu können, wurde das Team entsprechend geschult. Ferner konnten wir unseren Kunden versichern, dass der Verzehr unserer Kakao- und Schokoladenprodukte in dieser Hinsicht absolut unbedenklich ist.

Im Zuge der Ausbreitung der Grippe auf weitere Länder führten wir ausgehend von den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation WHO und den nationalen Behörden an unseren weltweiten Standorten zusätzliche Vorsichtsmassnahmen ein. Wir informierten sämtliche Mitarbeitenden über das Virus, seine Symptome und Massnahmen zur Kontaminationsprävention. Um möglichen Produktions- oder Lieferausfälle vorzubeugen, führten wir in sämtlichen Fabriken Krisenmanagementverfahren ein. Wir beobachten die Situation weiter.

Mitarbeiterunterstützung

In Ländern, in denen wir Kakaoverarbeitungsanlagen betreiben, bieten wir unseren Mitarbeitenden eine Reihe von Unterstützungsleistungen an.

	Elfenbeinküste (Abidjan)	Elfenbeinküste (San Pedro)	Elfenbeinküste (Sinfra)	Ghana	Kamerun	Brasilien	Mexiko	Malaysia
Aufnahme der Tätigkeit	1964 (Cacao Barry)	1995	2000	2001	1952 (Cacao Barry)	1999	2009	2008
Werk	SACO Vridi (Bohnenreinigungsanlage) SACO Zone 4 (Vermahlungsanlage)	Bohnenreinigungsanlage Fabrik	Bohnenreinigungsanlage	Fabrik Tema	Fabrik Douala	Fabrik Ilhéus	Fabrik Monterrey	Fabrik Port Klang
Anzahl der Beschäftigten am 31. August 2009¹	259	140	4	100	98	246	100	314
Betriebsarzt/ Krankenschwester vor Ort	Ja	Ja	–	Ja	Ja	Ja	Ja	–
Medizinische Untersuchungen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja ⁴
Impfungen	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	–	Ja
HIV/Aids Aufklärung und Hilfe	Ja	Ja	–	Ja	Ja	Ja ³	–	–
Krankenversicherung oder sonstige medizinische Versorgung	Ja	Ja	Ja	Ja ²	Ja	Ja	Ja	Ja
Warme Mahlzeiten in der Fabrik	Ja	Ja	–	Ja	Ja	Ja	–	Ja
Wohnraum/ Möglichkeit des Eigenheimerwerbs	«Cité Saco I» – 102 Häuser (1998) «Cité Saco II» – 90 Häuser (2007)	«Cité Saco San Pedro» – 51 Häuser (2007)	–	Barry Village – 54 Häuser (2005)	–	–	–	Ja
Transport zur Arbeit	Ja	Ja	–	Ja	–	Ja	–	Ja
Bildungsförderung/ Schulgebühren	Ja	Ja	–	Ja	–	Ja	–	Ja
Sportaktivitäten	Ja	Ja	–	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja

¹ Je nach Produktionsanfall werden zusätzliche Teilzeitkräfte oder Saisonarbeiter eingestellt

² Ghana – Übernahme der Kosten für die medizinische Versorgung der Mitarbeitenden und ihrer Angehörigen

³ Brasilien – Jährliche HIV-Aufklärung

⁴ Malaysia – Medizinische Untersuchung vor Stellenantritt



Winning Together!

Wir sponsern jährlich eine Mitarbeiterinitiative unter dem Namen «Winning Together!». Ziel dieser Initiative ist es, Mitarbeitende in aller Welt in unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der sozialen unternehmerischen Verantwortung einzubinden und den Teamgeist als «One Group» durch Sport und andere Aktivitäten zu fördern.

«Winning Together!»-Initiativen ermöglichten unter anderem den Bau eines Gesundheitszentrums in Goh, Elfenbeinküste, den Bau einer Sekundarschule und eines Gemeinde-Lernzentrums in Akoupé, ebenfalls Elfenbeinküste, sowie Sach- und Geldspenden zugunsten fünf ländlicher Schulen in Ghana.

Arbeits-/Studienreisen in ein Kakaoanbaugebiet

Im Anschluss an die «Winning Together! for Ghana»-Initiative 2009 erhielten Mitarbeitende von Barry Callebaut aus 17 Ländern, die sich als freiwillige Organisatoren von lokalen Veranstaltungen betätigt hatten, die Gelegenheit, ein Kakaoanbaugebiet aus eigener Erfahrung kennen zu lernen und die von uns unterstützten Schulen im Rahmen einer Arbeits-/Studienreise zu besuchen. Barry Callebaut organisierte eine solche Reise für Mitarbeitende zum ersten Mal. Die Teilnehmer sind aufgefordert, nach ihrer Rückkehr Kollegen und Mitarbeitenden in der Heimat von ihren Erfahrungen zu berichten und ihre neuen Erkenntnisse zum Nutzen der Unternehmer in ihren Geschäftsalltag einfließen zu lassen.

Ziel von Winning Together! ist es, Mitarbeitende in aller Welt in unsere Aktivitäten auf dem Gebiet der sozialen unternehmerischen Verantwortung einzubinden und den Teamgeist als «One Group» zu fördern.



Nahrungsmittelsicherheit und -qualität haben für Barry Callebaut oberste Priorität. Als Nahrungsmittelhersteller sind wir für die Sicherheit und Qualität unserer Produkte verantwortlich. Sämtliche von uns verwendeten Zutaten und Produkte unterliegen einer strengen Prüfung durch unsere Qualitätssicherung, um sicherzustellen, dass sie höchsten Ansprüchen genügen.

Wichtigste Aktivitäten 2008/09 – Fortschritte und Herausforderungen

Wo stehen wir heute?	Was wollen wir erreichen?	Wichtigste Herausforderungen
<p>Ziel von null Nahrungsmittelsicherheits- und -qualitätsvorfällen</p> <p>Abschluss der Entwicklung von Instrumenten und Prozessen zur Überwachung, Evaluierung und Berichterstattung</p> <p>Globale Rezeptdatenbank, um im Fall von grösseren Unterbrechungen eine rasche Produktionsverlagerung von einem Standort zu einem anderen zu ermöglichen</p>	<p>Beibehaltung des Ziels von null Nahrungsmittelsicherheits- und -qualitätsvorfällen</p> <p>Beibehaltung der fertig entwickelten Instrumente und Prozesse zur Überwachung, Evaluierung und Berichterstattung</p> <p>Investition in PCR-basierte Methoden zur Reduzierung von Vorlauf- und Reaktionszeiten</p>	<p>Globalisierung der Nahrungsmittelkette</p> <p>Unzureichende brancheninterne Rückverfolgbarkeitsstandards bei Kontaminationen</p> <p>Echtheit von Zutaten und Produkten</p> <p>Spuren von Rückständen und Allergenen auf ppm-Niveau und darunter (ppb)</p> <p>Zunehmender Bedarf nach raschen Reaktionen und Zusicherung höchster Sicherheit seitens aller Nahrungsmittelhersteller als Folge von Nahrungsmittelskandalen</p>

Qualitätssicherung

Barry Callebaut ist bestrebt, seinen Kunden und Konsumenten die absolute Sicherheit seiner Produkte und Dienstleistungen zu garantieren. Folgende Massnahmen stellen dies sicher:

- **Good Manufacturing Practices (GMP)** – Sämtliche Fabriken, Lagerräume und Anlagen von Barry Callebaut werden gemäss GMP-Standards konzipiert, genutzt und regelmässig auf den neuesten Stand gebracht.
- **Qualitätszertifizierung** – Das Qualitätsmanagementsystem von Barry Callebaut ist zertifiziert nach der international anerkannten ISO-Norm 9001, die 2000 von der Internationalen Organisation für Normung (ISO) aktualisiert wurde. Die meisten unserer europäischen Standorte wurden zum 31. August 2009 von der Zertifizierung nach ISO 9001 auf eine Zertifizierung nach British Retail Consortium/International Food Standard (BRC/IFS) umgestellt. Die übrigen europäischen Standorte werden auf BRC/IFS wechseln, sobald ihre geltenden ISO-9001-Zertifizierungen auslaufen. Auch sämtliche Fabriken in Afrika und Asien, die Halbfertigprodukte herstellen, werden auf eine Zertifizierung nach BRC/IFS umgestellt. Der dortige Wechsel von ISO 9001 auf BRC/IFS wird voraussichtlich Ende des Geschäftsjahres 2009/10 abgeschlossen sein. Unsere Fabriken in Nordamerika werden von ISO 9001 auf den Safe Quality Food (SQF 2000) Standard umgestellt. Die beiden ersten Standorte werden voraussichtlich Ende 2009 nach dem SQF-Standard zertifiziert sein.
- **HACCP (Hazard Analysis and Critical Control Point)** – Sämtliche Produktionsstandorte von Barry Callebaut verfügen über einen HACCP (Gefahrenanalyse und kritische Kontrollpunkte)-Managementplan. HACCP ist ein auf den Good Manufacturing Practices (GMP) aufbauender, systematischer und präventiver Ansatz zur Gewährleistung der Qualität und Sicherheit von Produkten und Produktionsumgebungen.
- **Produktkennzeichnung und Rückverfolgbarkeit** – Ein unternehmensweites Kennzeichnungs- und Rückverfolgbarkeitssystem gewährleistet die Rückverfolgbarkeit unserer Rohstoffe, Halbfertig- und verarbeiteten Produkte.
- **Allergenmanagement** – Sämtliche Rohstoffe und Produktionsabläufe werden in strengen Verfahren auf vorhandene Allergene geprüft, um die Produktionsstandorte allergenfrei zu halten. Für bestimmte Produkte und Produktionsanlagen an bestimmten Standorten garantieren wir, dass diese allergenfrei sind.
- **Richtlinie über die Verwendung gentechnisch veränderter Organismen (GVO)** – Barry Callebaut hat eine strenge GVO-Richtlinie eingeführt, die für alle Produktionsstandorte weltweit gilt.
- **Spezielle Zertifizierungen** – Barry Callebaut bietet Produkte an, die als kosher, halal, aus biologischem Anbau, Fairtrade sowie nach BRC/IFS zertifiziert sind. Beschaffung und Handhabung der Rohstoffe, Produktions- und Verpackungsprozesse, Kennzeichnung, Lagerung und Transport erfolgen nach Verfahren, welche die Einhaltung dieser Zertifizierungen sicherstellen.
- **Gesetze und Vorschriften** – Unser Qualitätssicherungssystem berücksichtigt sämtliche im Produktionsland bzw. in der Produktionsregion sowie in einzelnen Exportländern geltenden Gesetze und Vorschriften im Hinblick auf Rohstoffe, Halbfertig- und verarbeitete Produkte und deren Kennzeichnung.

Barry Callebaut engagiert sich für stete Verbesserungen im Umweltschutz. Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Umweltauswirkungen zu verringern. Wirksamer Umweltschutz ist unseres Erachtens eine gemeinsame Aufgabe des Managements und der Mitarbeitenden.

Barry Callebaut trifft alle nötigen Vorsichtsmassnahmen, um Umweltschäden vorzubeugen. Wir haben unsere Umweltschutzprogramme auf diejenigen Kakaoanbauländer ausgeweitet, in denen wir die ersten Verarbeitungsschritte von den Bohnen zur Kakaomasse vornehmen. Unsere wichtigsten strategischen Prioritäten sind: Ressourcenerhalt, Minimierung negativer Umweltauswirkungen, Abschaffung überflüssiger Verpackungen und Steigerung von Abfallverwertung und -recycling.

Wichtigste Aktivitäten 2008/09 – Fortschritte und Herausforderungen

Wo stehen wir heute?	Was wollen wir erreichen?	Wichtigste Herausforderungen
<p>Einführung von Umweltschutzrichtlinien in allen Fabriken</p> <p>Entwicklung erster Instrumente und Prozesse zur Überwachung, Evaluierung und Berichterstattung</p> <p>Strom- und Gasverbrauch pro t gehen an den wichtigsten Standorten weltweit zurück; die Kosten jedoch steigen bedingt durch zunehmende Energiepreise, unterschiedliche Fabriken und die Wechselkurse</p> <p>Die Fortsetzung der Teilnahme am Carbon Disclosure Project und die Erfassung der Emissionen anhand der Methoden des Treibhausgasprotokolls ergaben einen Anstieg der Emissionen um insgesamt 3% von 72 t CO₂/1000 t Produkt 2006/07 auf 75 t CO₂/1000 t 2007/08. Grund für den Anstieg war der relativ hohe konstante Energieverbrauch in gewissen Fabriken, trotz reduziertem Produktionsvolumen</p> <p>Rückgang des Transportgewichts um 18–20% (Bohnen vs. Kakaomasse) aufgrund einer höheren Produktion von Kakaomasse in den Herkunftsländern (55% der Gesamtproduktion)</p> <p>Rückgang des Gas- und Brennstoffverbrauchs der Fabriken in Ghana, Elfenbeinküste, Kamerun und Brasilien durch Verwendung von Kakaobohnenschalen als Brennstoff</p>	<p>Rückgang des Gesamtenergieverbrauchs pro t Produkt um 20% in 5 Jahren durch die Installation energieeffizienterer Anlagen in den Fabriken, die Halbfertigprodukte herstellen, sowie eine höhere Effizienz von Fabriken und Logistikkette</p> <p>Ausweitung der Messung und Evaluierung von Emissionen, Wasser- und Energieverbrauch auf Verkaufsbüros und Transportsysteme</p>	<p>Verbesserung unserer CO₂-Bilanz vor dem Hintergrund des Klimawandels</p> <p>Rückgang der Reserven und Anstieg der Preise fossiler Energieträger</p> <p>Ungünstige und extreme lokale Wetterbedingungen wie Dürren, Überschwemmungen und Winde in den Kakaoanbauländern können zu Betriebsunterbrechungen in den betroffenen Regionen führen</p>



Umweltschutzrichtlinien

Im Juni 2008 haben wir Globale Umweltschutzrichtlinien für unsere Fabriken eingeführt. Wir konzentrieren unsere Anstrengungen auf fünf Bereiche mit starken Umweltauswirkungen und hoher Bedeutung für unser Geschäft: Emissionen, Wasserverbrauch, Energieverbrauch, Abfälle und Transport.

Vorrangige Ziele sind: die Überwachung und kontinuierliche Verbesserung der Leistung der einzelnen Fabriken, die Bewusstseinsbildung und Förderung einer aktiven Beteiligung und Verantwortung der Mitarbeitenden im Bereich des Umweltschutzes sowie die Einhaltung aller geltenden Gesetze, Vorschriften und Richtlinien der Länder, in denen wir tätig sind.

Energieeinsparungen durch Verwendung von Kakaobohnenschalen als Brennstoff

Produktionsstandorte von Barry Callebaut	Pro Jahr verbrannte Schalen in Tonnen (t)	% des Dampfbedarfs der Fabrik, der durch Kakaobohnenschalen gedeckt wird
Elfenbeinküste	7,000	60–70%
Ghana	8,000	100%
Kamerun	5,000	70–80%
Brasilien	5,000	90%

Herausforderungen und Chancen

Barry Callebaut hat sich verpflichtet, zu einer nachhaltigen Kakaowirtschaft beizutragen. In vielen Regionen tut Handeln not: Der Baumbestand ist überaltert, die Farmen sind vernachlässigt, die Anbaumethoden ungenügend. Wir unterstützen daher die Bauern mit einer Vielzahl von Programmen und Aktivitäten bei der Verbesserung ihrer Fähigkeiten und ihres Know-hows, wie man gesunde und hohe Kakaoernten erzielt.

Wir werden uns weiterhin für eine Sensibilisierung für das Thema Kinderarbeit einsetzen, ebenso für Ausbildungs- und Gesundheitsprogramme, die wir gemeinsam mit den lokalen Gemeinschaften und Partnern vor Ort lancieren. Es ist unsere feste Überzeugung, dass diese Programme dazu beitragen, die im Kakaoanbau tätigen Gemeinschaften zu stärken.

Vielen Konsumenten machen sich heute Gedanken darüber, wo, wie und von wem die Nahrungsmittel hergestellt werden, die sie kaufen. Dies belegt das wachsende Interesse an Zertifizierungsprogrammen und Gütesiegeln wie Fairtrade, «UTZ Certified Good Inside», aus biologischem Anbau und anderen mehr. Wir sind bestrebt, auf die Wünsche unserer Kunden einzugehen und sie gezielt mit Kakao- und Schokoladenprodukten aus einem spezifischen Herkunftsland oder mit einer bestimmten Zertifizierung zu beliefern.

2009/10 wollen wir unseren Dialog mit unseren Anspruchsgruppen zu wichtigen Branchenfragen intensivieren. Wir sind bestrebt, über die Zusammenarbeit mit erfahrenen und vertrauenswürdigen Partnern im Rahmen unserer Corporate-Responsibility-Programme und unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten eine noch stärkere positive Wirkung zu erzielen. In Anbetracht der schwierigen Wirtschaftslage wird es erforderlich sein, diese Programme genau zu überwachen und zu evaluieren, um ihren Verlauf gegebenenfalls zeitnah korrigieren zu können. Wir laden unsere Kunden, Lieferanten und Mitarbeitenden herzlich ein, uns auf unserem Weg zu begleiten.



Kakao wächst 20° nördlich und südlich des Äquators. Barry Callebaut hat sich verpflichtet, zu einer nachhaltigen Kakaowirtschaft beizutragen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

Barry Callebaut – www.barry-callebaut.com/csr
 Bill & Melinda Gates Foundation – www.gatesfoundation.org
 International Cocoa Initiative – www.cocoainitiative.org
 International Foundation for Education and Self-Help (IFESH) – www.ifesh.org
 Jacobs Foundation – www.jacobsfoundation.org
 Sustainable Tree Crops Program – www.treecrops.org
 Winrock International – www.winrock.org
 World Cocoa Foundation – www.worldcocoafoundation.org

Titelbild

Anton Mwandete, Berater bei Biolands, mit jungen Kakaopflanzen. Diese wurden für Barry Callebauts Baumpflanzprojekt in Tansania verwendet, welches 2,624 Bauern unterstützte.

Website: www.barry-callebaut.com/csr

E-Mail: responsibility@barry-callebaut.com

© 2009 Barry Callebaut, Corporate Communications & CSR